

Situation in Argentinien

Um unsere Lage besser zu verstehen, muss man zunächst die allgemeine Situation in Argentinien kennen.

Milei ist ein besonderer Präsident: radikal, bekannt für seine "Motorsäge", aber es ist ihm gelungen, die Inflation von 220 % im Jahr 2023 auf etwa 110 % im letzten Jahr zu senken, mit einer prognostizierten Inflation von etwa 23 % für 2025.

Die Inflation im laufenden Jahr beträgt bislang 8,6 %.

Sein Ziel, die öffentlichen Finanzen auszugleichen, wurde vor allem durch folgende Maßnahmen erreicht:

1. Massive Entwertung der ohnehin schon sehr niedrigen Renten.
2. Radikale Kürzung der öffentlichen Bauprojekte (nur 15 % wurden fortgeführt).
3. Reduzierung der Subventionen, insbesondere im Energiesektor, was besonders die Mittelschicht traf.
4. Kürzung der Gehälter im öffentlichen Sektor.
5. Einsparungen im Sozialbereich.

Das Land leidet weiterhin unter:

- Enormer Bürokratie, zentralisiert in Buenos Aires ("Gott ist für alle da, lebt aber in Buenos Aires", sagt ein Sprichwort).
- Mangelhafter Infrastruktur, vor allem im Landesinneren.
- Eines der teuersten Logistiksysteme der Welt.
- Extrem hoher Steuerlast.
- Einer langanhaltenden sozioökonomischen Krise: hohe Armut, eingeschränkter Zugang zu Gesundheitsversorgung und Nahrung, schrumpfender Arbeitsmarkt, hohe Kriminalität, oft im Zusammenhang mit Drogenhandel.

Schwierigkeiten von Einrichtungen für Menschen mit Behinderung

Einrichtungen wie unsere, die Menschen mit Behinderung betreuen und auf staatliche Finanzierung oder Zahlungen von Sozialversicherungen angewiesen sind, sehen sich zunehmend gravierenden strukturellen und wirtschaftlichen Herausforderungen gegenüber.

Eines der größten Probleme:

Die staatlichen Zahlungen erfolgen unregelmäßig und mit oft monatelanger Verzögerung. Das führt zu einer enormen finanziellen Instabilität, da wir laufende Ausgaben wie Gehälter, Instandhaltung, Transport, therapeutisches Material, Verpflegung und Versorgung decken müssen – oft ohne verlässliche Einnahmen.

Hinzu kommen:

- Eine anhaltende Inflation und Abwertung der Landeswährung.

- Keine Anpassung der offiziellen Tarife seit Monaten durch die nationale Behörde ANDIS, was unser Defizit erheblich verschärft (aktuell etwa €800 monatlich).

Zum Vergleich:

- Inflation von November 2024 bis März 2025: etwa 15 %.
- Gehaltserhöhungen in derselben Zeit: etwa 17,5 %.
- Tarifierhöhung: nur 2,5 %.

Ein weiteres großes Problem ist das Fehlen nachhaltiger und abgestimmter öffentlicher Strategien.

Regierungswechsel, Haushaltskürzungen und zentralisierte Entscheidungen ohne Bezug zur lokalen Realität vergrößern die Unsicherheit enorm.

Dies erschwert die Fortführung bestehender Programme und bedroht den Fortbestand vieler Einrichtungen – auch unserer.

Die Granja El Ceibo

Auf der Granja leben dauerhaft 17 Jugendliche und Erwachsene.

Zusätzlich betreuen wir eine Person, die früher bei uns wohnte und heute in einer gemieteten Wohnung in der Nähe lebt.

Wir begleiten ihn weiterhin in den Bereichen Ernährung und Hygiene; er arbeitet im Projekt zur Pflege öffentlicher Grünflächen.

Außerdem kommen täglich sechs Menschen mit Behinderung auf die Granja.

Sie nehmen an Aktivitäten innerhalb der Granja sowie an externen Werkstätten teil, wie z.B. Malerei, Theater, Folklore, Literatur sowie an sportlichen Aktivitäten (Leichtathletik, Fußball, Tischtennis, Tennis und Schwimmen).

Zusätzlich arbeiten fünf Menschen mit Behinderung in unserer Küche, Bäckerei und im Mercadito.

Insgesamt betreuen wir derzeit 29 Menschen mit unterschiedlichen Behinderungsgraden.

Tagesablauf

Wochentags von 6:00 bis 14:00 Uhr:

- 3 Begleiter sind im Einsatz:
 - Einer davon ist für die Begleitung der Jugendlichen zu ihren externen Aktivitäten zuständig (Kleidung, Hygiene, Pünktlichkeit, Transport – hauptsächlich per Taxi; öffentliche Verkehrsmittel werden nur selten genutzt).
→ Transportkosten: etwa €900 pro Monat (ohne eigene Fahrzeuge).
 - Zwei Begleiter unterstützen bei den alltäglichen Aufgaben auf der Granja: Reinigung der Zimmer und Hilfestellung im Alltag.
 - Ein Begleiter davon übernimmt flexible Aufgaben: Arztbesuche, Krankheitsvertretungen, kleinere Reparaturen und unvorhergesehene Einsätze.
- Zusätzlich arbeiten:
 - Eine Reinigungskraft (zuständig für Wäsche und Organisation der Kleidung).

- Ein Hauswart, der auch die Gartenpflege übernimmt.

Nachmittags von 14:00 bis 22:00 Uhr:

- 2 Begleiter und 1 Reinigungskraft setzen ähnliche Aufgaben fort.
- Einer der Begleiter betreut besonders intensiv drei Jugendliche mit erhöhtem Unterstützungsbedarf.

Besonderheiten am Nachmittag:

- Ab 17:00 Uhr besuchen fünf Jugendliche eine externe Tagesstätte für drei Stunden.
- Externe Teilnehmer müssen spätestens um 18:00 Uhr die Granja verlassen.

Nacht (22:00 bis 6:00 Uhr):

- Ein Begleiter ist durchgehend anwesend.
-

Fachliche Betreuung

Zusätzlich unterstützen uns:

- Eine Arbeitstherapeutin (8 Stunden pro Woche),
- Eine Psychologin (4 Stunden pro Woche),
- Ein Sportlehrer (6 Stunden pro Woche).

Weitere Fachkräfte:

- Heimleiterin, Sozialarbeiterin, Allgemeinmedizinerin, Krankenschwester (Medikamentenmanagement), Psychiater.
-

Personalübersicht

- Im Heim: 9 Festangestellte, 3 Aushilfen (hauptsächlich am Wochenende).
 - Küche/Bäckerei/Mercadito: 5 Festangestellte, 1 Aushilfe.
 - Verwaltung: 1 Festangestellte (5 Stunden täglich).
 - Externe Finanzverwaltung (obligatorisch – Gehaltsabrechnung, Buchhaltung, Jahresabschluss): €650 pro Monat.
 - Ludothek „Rondas“: 1 Leiterin, 4 Pädagog*innen (zu 80 % von den Sternsingern finanziert).
-

Schwierigkeiten

Neben den allgemeinen finanziellen Belastungen bei Gehältern und Honoraren gibt es folgende drängende Probleme:

- **Personalbedarf:**
Wir benötigen dringend eine weitere Begleitperson für den Nachmittag.
→ Zusätzliche Kosten: etwa €800 pro Monat.
- **Überalterung der Infrastruktur:**
Zwar haben wir keine gravierenden Probleme bei Kleidung, jedoch großer Bedarf an neuer Bettwäsche, Decken usw.
- **Dringende Reparaturen:**
Besonders notwendig: Austausch des stark beschädigten Bodens und Fenster im Speisesaal.
Ursprünglich war hierfür eine staatliche Unterstützung vorgesehen – diese Programme sind jedoch seit zwei Jahren eingefroren.
Die Kosten für diese Arbeiten sind für uns derzeit nicht tragbar.
- **Fuhrpark:**
 - **Fiat Fiorino** (Baujahr 2010): Hauptsächlich für die Lebensmittellogistik genutzt, jedoch stark reparaturbedürftig.
 - **Chevrolet S10** (Baujahr 2006, Diesel): Gespendet, dient zur Pflege öffentlicher Plätze, funktioniert noch "fast" einwandfrei.
 - **Ford F100** (Baujahr 1969): Seit 2024 außer Betrieb, wird nur noch als Werkzeuglager genutzt.

Momentan sind Investitionen in Fahrzeuge oder Infrastruktur schlicht unmöglich. Wir hoffen auf eine zukünftige Verbesserung der wirtschaftlichen Lage, um diese Vorhaben in neue staatliche Programme einbringen zu können.

Finanzielle Übersicht (ohne Mercado del Ceibo)

Monatliche Kosten:

Kategorie	Kosten pro Monat
Personalkosten inkl. Sozialabgaben	€16.800
Externe Buchhaltung	€650
Lebensmittel	€4.600
Strom, Gas, Wasser	€1.450
Transportkosten der Jugendlichen	€900
Ludothek	€680
Sonstige laufende Kosten	€2.800
Kleinere Reparaturen	€600
Gesamtkosten	€28.480

Monatliche Einnahmen:

Quelle	Betrag pro Monat
Staat & Provinz	€13.200
Pflege öffentlicher Grünflächen	€2.100
Comudis	€700
Einnahmen Mercado*	€5.200
Freundeskreis	€5.500
Sternsinger	€850
Gesamteinnahmen	€27.550

→ **Monatliches Defizit: zumindest €1.000-\$2500**

Hinweis:

Die hier dargestellten Kosten beinhalten **nicht** die vollständigen Betriebskosten des Projekts **Mercadito del Ceibo** (Küche, Bäckerei, Verkaufsraum im alten Stadtmarkt).

Mercadito del Ceibo: Ein Ort der Inklusion und sozialen Produktion

Am 4. Dezember 2020 eröffneten wir den „**Mercadito del Ceibo**“ – ein lokales Projekt, das durch eine Vereinbarung mit der Stadtverwaltung Rafaela ermöglicht wurde.

Dank dieser Kooperation konnten wir einen symbolträchtigen Ort der Stadt nutzen: den ehemaligen städtischen Markt, in dem sich heute auch ein Museum befindet.

Wir schufen dort ein kleines Café mit Verkaufsraum, in dem wir unsere selbst hergestellten Produkte anbieten: Speisen, Backwaren, Süßigkeiten und Eingemachtes.

Bereits sechs Monate vor der Eröffnung entwarfen und bauten wir in unserer eigenen Schreinerei die gesamte Einrichtung des Ladens – Tische, Regale, Dekorationen – und verliehen dem Raum damit eine besondere Identität und warme Atmosphäre.

Bei der Eröffnung betonte Bürgermeister Luis Castellano:

"Dies ist ein symbolträchtiger Ort in Rafaela – der alte Markt – und er wird nun von einer ebenso bedeutenden Institution genutzt: der Granja El Ceibo." "Solche Initiativen müssen vom Staat unterstützt werden."

Ziele des Mercadito

- **Ausbildung und Arbeit:**
Schaffung von Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung.
 - **Soziale Inklusion:**
Förderung der aktiven Teilhabe und Integration in ein produktives Projekt und in die Gesellschaft.
 - **Nachhaltigkeit der Einrichtung:**
Generierung von Einnahmen zur Unterstützung der laufenden Betriebskosten unserer Stiftung.
-

Aktuelle Herausforderungen

Seit 2023 befindet sich der Gastronomiesektor in Argentinien in einer schwierigen Lage.

- Wirtschaftliche und soziale Faktoren führten zu einem Umsatzrückgang von etwa 20 %.
- Inflation und Sparmaßnahmen schwächten die Kaufkraft der Bevölkerung erheblich.

Auch wir verzeichneten einen Rückgang der täglichen Verkäufe, da viele Kund*innen wegen der gestiegenen Preise auf billigere Alternativen ausweichen. Gleichzeitig stiegen unsere Betriebskosten erheblich (höhere Gehälter, Rohstoffpreise, Energiekosten).

Trotz allem ist der Mercadito heute unsere "größte Hilfe".

Er bewirkt bei vielen unserer Jugendlichen ein gesteigertes Selbstwertgefühl und das Gefühl, ein wertvoller Teil der Gesellschaft zu sein.

Ihre Freude und ihr Engagement im Mercadito sind einfach berührend.

Garten

Unser Garten brachte in dieser Saison einen sehr guten Ertrag.

Wir bauten hauptsächlich Salate, verschiedene Gemüse, Kräuter und – besonders erfolgreich – Tomaten an.

Dieses Jahr hatten wir wieder etwa 220 Tomatenpflanzen, die wir selbst gesät und gezogen haben.

Ein Großteil der Ernte wurde zu Konserven verarbeitet.

Trotz extremer Hitzeperioden sind wir stolz auf das, was wir erreicht haben.

Für einige unserer Jugendlichen ist Gartenarbeit eine besonders beliebte Aktivität geworden.

Schreinerei

Unsere Schreinerei ist derzeit unser "Sorgenkind".

Seit dem Tod unseres Schreiners konnten wir bislang keinen geeigneten Nachfolger finden – eine Person, die sowohl fachliche Fähigkeiten als auch pädagogisches Geschick im Umgang mit Menschen mit Behinderung mitbringt.

Trotz allem:

- Werden kleinere Arbeiten weiterhin durchgeführt (z.B. Holzkisten für Marmeladen)?
- Der Umfang ist allerdings deutlich geringer als in früheren Jahren.

Eine erfreuliche Nachricht:

Kürzlich kontaktierte uns die örtliche Toyota-Agentur, um gemeinsam ein Projekt zur Herstellung kleiner Geschenke für ihre Kund*innen umzusetzen.

Ludothek Mobil „Rondas“ (Mobile Spielzeug Bibliothek)

Vor fünf Jahren, während der Pandemie, ins Leben gerufen, ist die Ludothek heute ein fester Bestandteil der Aktivitäten der Granja.

Sie richtet sich an Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren und wird hauptsächlich durch die finanzielle Unterstützung der Sternsinger ermöglicht.

Ziele der Ludothek:

- Den Kindern spielerische Erfahrungen in Gemeinschaft ermöglichen.
- Kreativität, Lernen und soziale Interaktion fördern.
- Ihre körperliche, kognitive und soziale Entwicklung anregen.

Das alles geschieht in einem sicheren, an ihre Bedürfnisse angepassten Umfeld. Gleichzeitig werden zwischenmenschliche Fähigkeiten und Kooperationsbereitschaft gestärkt.

Leider bleibt dies eine große Herausforderung:

Viele der Kinder kommen aus sehr armen oder extrem armen Verhältnissen, in denen Gewalt oft zum Alltag gehört.

Zusammenarbeit im "Netzwerk der Kinder":

- Kindergärten
- Schulen und Hochschulen
- Stadtverwaltung
- Gesundheitszentren
- Jugendämter

Finanzierung:

Die Ludothek wird hauptsächlich durch die **Sternsinger Wehr/Baden** finanziert.

Ferienlager „Flor de Verano“

In diesem Sommer begann das Ferienlager am 6. Januar und dauerte fünf Wochen.

Teilnehmer am Vormittag:

- Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren aus Institutionen, die mit Menschen mit Behinderungen arbeiten.
- Darunter eine Schule für Schwerstbehinderte, Integrationsschulen sowie eine Blindenschule und eine Gehörlosenschule.

Teilnehmer am Nachmittag:

- Jugendliche und Erwachsene aus städtischen Programmen.

Das Ferienlager trägt den Namen „**Flor de Verano**“ („Blume des Sommers“).

Aktivitäten:

- Schwimmbad
- Yoga
- Basteln
- Ritmo Latino
- Hip-Hop

(Erstaunlicherweise ist Yoga eines der am stärksten besuchten Angebote!)

Konzept:

Eine entspannte, urlaubsähnliche Atmosphäre, in der die Teilnehmenden frei entscheiden können, woran sie teilnehmen möchten.

Es gibt auch eine kleine Kantine, wo sie mit selbst hergestelltem „Spielgeld“ Getränke, Obst, Joghurt und mehr kaufen können.

Ziel:

Dass Kinder und Jugendliche lernen, Vielfalt zu akzeptieren, menschlicher zu handeln und aktive Gestalter einer inklusiven Gesellschaft zu werden.

Ort:

Das Ferienlager findet auf dem Gelände der Granja El Ceibo sowie auf einem gespendeten Grundstück statt, auf dem sich heute ein öffentliches Schwimmbad befindet.

Finanzierung:

Vor allem durch die **COMUDIS**. (*Städtische Beratende Kommission für Menschen mit Behinderungen von Rafaela*)

Teilnahme an sozialen Projekten der Gemeinschaft

Die Granja El Ceibo engagiert sich aktiv in folgenden Gremien, ohne dass daraus Kosten für uns entstehen:

COMUDIS – Städtische Beratende Kommission für Menschen mit Behinderungen von Rafaela

Gegründet 1991, spielt COMUDIS eine zentrale Rolle bei der Gestaltung, Bewertung und Überwachung öffentlicher Politiken zur Förderung der Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Hauptaufgaben:

- Beratung der Stadtverwaltung
- Förderung von Inklusion, Barrierefreiheit, Bildung, Gesundheit und gesellschaftlicher Teilhabe
- Bürgerschaftliche Kontrolle der städtischen Maßnahmen
- Interinstitutionelle Zusammenarbeit

Zusammensetzung:

- Vertreter der Stadtregierung
- 1 Mitglied des Stadtrates
- Vertreter von 11 Institutionen (Schulen, Rehabilitationszentren, Tagesstätten)
- Fachleute und Techniker im Bereich Behinderung

Die Granja ist Gründungsmitglied, und ich selbst bin seit über 30 Jahren als Kassenführer im Vorstand aktiv.

Jährliches Budget: etwa €210.000

Direkte Unterstützung für die Granja: etwa €9.000 pro Jahr.

Die Stiftung **Hogar Granja El Ceibo** ist seit Ende 2024 Mitglied des Beratungsausschusses der Provinz Santa Fe für Menschen mit Behinderungen.

Hauptaufgaben:

- Beratung bei Gesetzgebungsinitiativen
- Mitwirkung an Fortbildungsprogrammen
- Organisation von Sensibilisierungsaktionen
- Förderung von Barrierefreiheit und Gleichstellung

Zusammensetzung:

Delegierte aus NGOs und lokalen Regierungen aller Regionen der Provinz.

Für uns wichtig:

Die offizielle Anerkennung der Arbeit der Granja El Ceibo in den letzten 37 Jahren.

Inklusive Verkehrserziehung in Rafaela

Diese Initiative geht auf das Jahr 2019 zurück:

Ich präsentierte damals ein Projekt mit dem Ziel, die Verkehrssicherheit aus einer inklusiven Perspektive zu fördern – besonders bei Kindern.

Hintergrund:

In Argentinien sind Verkehrsunfälle eine der Hauptursachen für Behinderungen. Leider tragen viele Menschen keinen Helm oder Sicherheitsvorkehrungen.

Meilensteine:

- 2019: Erstes Pilotprojekt mit Teilnahme mehrerer Institutionen.
- 2020: Offizielle Vorstellung in der Stadt Rafaela (mit Polizei, Universitäten, NGOs).
- 2024: Neuer Impuls durch ein Abkommen mit Bürgermeister Leonardo Viotti.

Beteiligte Partner heute:

- Stadtverwaltung Rafaela
- Handels- und Industriezentrum Rafaela (CCIRR)
- Fundación Grupo Sancor Seguros
- Fundación Hogar Granja El Ceibo

Diese erneute Zusammenarbeit gibt uns Hoffnung, das ursprüngliche Projekt weiterzuentwickeln – mit noch mehr Erfahrung und gesellschaftlichem Rückhalt.

Ein kurzer Blick auf unsere Arbeit – und ein Dank an Sie

Manchmal wissen Sonia und ich wirklich nicht, wie es weitergehen soll.

Die Angst, die notwendigen Mittel für den nächsten Monat nicht zusammenzubekommen, ist oft sehr groß.

In solchen Momenten denken wir zurück an das, was wir in den letzten 37 Jahren gemeinsam erreicht haben:

- Mehr als 120 Jugendliche wurden bei uns begleitet.
- Heute betreuen wir 29 Menschen mit unterschiedlichen Behinderungsgraden.
- Einige konnten ihre eigene Familie gründen, andere leben selbständig oder in anderen Einrichtungen.
- Nur wenige Male konnten wir nicht helfen – besonders schmerzlich war es, wenn jemand in die psychiatrische Klinik von Santa Fe zurückkehren musste.

Wir erinnern uns auch an:

- Über 4000 behinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die an unseren Ferienlagern teilgenommen haben.
- Unzählige Kinder aus den umliegenden Vierteln, die früher täglich unser Ferienlager besuchten (bis 2008, dann vom Staat übernommen).
- Über 3000 Kinder, die jährlich an der Ludothek "Rondas" teilnehmen.
- Über 300 arbeitslose Frauen, die an unseren kostenlosen Kochkursen teilnahmen und dadurch ihre Arbeitsperspektiven zu verbessern.
- Mehr als 30 Arbeitsplätze, die wir durch unsere Projekte geschaffen haben.

Auch an unsere Hilfseinsätze erinnern wir uns:

Zum Beispiel bei der Überschwemmung von Santa Fe 2003 – obwohl wir selbst betroffen waren, konnten wir in Notlagern anderen helfen.

Oder unser Einsatz für ein kleines Dorf im Norden Argentiniens, wo wir durch ein Benefizessen eine Solarwasserpumpe finanzieren konnten.

Und das sind nur einige Beispiele.

All das war nur möglich, weil Menschen wie Sie an uns geglaubt haben.

Warum wir um Unterstützung bitten:

Unsere Arbeit lebt davon, dass Menschen an das glauben, was wir hier Tag für Tag tun: Begleiten, Unterstützen, Da-Sein.

Sie ermöglichen jungen Menschen mit Behinderung, Teil der Gesellschaft zu sein, Fähigkeiten zu entwickeln und ihre Würde zu bewahren.

Mit jeder Hilfe – ob groß oder klein – können wir den Betrieb sichern, Reparaturen durchführen und unseren Jugendlichen ein Stück Zukunft schenken.

Danke, dass Sie an uns glauben und Teil dieser großen Familie sind.

Eindrücke und Erfahrungen von Mitarbeitenden der Granja El Ceibo

Begleiter: Sebastian Leandri

Die Arbeit auf der Granja ist für mich eine intensive, herausfordernde und zutiefst menschliche Erfahrung.

Es gibt schwierige Tage, aber auch diese anderen Tage, an denen ein Lächeln oder ein kleiner Fortschritt alles Sinn macht.

Ich habe gelernt, dass es hier nicht nur um Pflege geht, sondern um echtes Dasein.

Ich bin dankbar, an einem Ort wirken zu dürfen, an dem Menschlichkeit im Mittelpunkt steht.

Begleiter: Juan Pablo Solis

Für mich ist die Arbeit auf der Granja viel mehr als nur ein Job – es ist eine Herzensangelegenheit.

Zu sehen, wie Jugendliche Selbstvertrauen gewinnen, neue Fähigkeiten entwickeln und sich als wertvoller Teil der Gesellschaft fühlen, erfüllt mich mit großem Stolz.

Begleiterin: Silvana Grossi

Meine Aufgabe besteht darin, die Jugendlichen in ihrem Alltag zu begleiten – bei der Hygiene, der Ordnung ihrer Sachen, bei kleinen Arbeiten.

Die Granja ist für mich wie eine zweite Familie: komplex, aber voller Liebe und Respekt.

Jeder kleine Beitrag zählt. Manchmal machen sie selbst aus einem schlechten Tag den schönsten.

Begleiterin: Adriana Monserrat

Ich bin schon viele Jahre im Heim und habe viele schöne, aber auch schwierige Momente erlebt.

Heute nehmen unsere Jugendlichen an Sport, Kunst und kulturellen Aktivitäten teil und fühlen sich angenommen und unterstützt.

Ich kann sagen: Sie sind heute wirklich glücklich.

Reinigungspersonal: Graciela Aquino

Meine Arbeit ist es, für saubere und würdige Bedingungen zu sorgen.

Über die Jahre ist eine starke Beziehung zu den Jugendlichen gewachsen – voller Respekt und Zuneigung.

Ihre Fortschritte, ihre Hilfsbereitschaft und ihr Vertrauen motivieren mich jeden Tag neu.

Mercadito del Ceibo: Angi Sterren

Durch die Arbeit mit den Jugendlichen habe ich gelernt, die Vielfalt zu schätzen und das Potenzial jedes Einzelnen zu erkennen.

In Wahrheit lehren sie uns genauso viel wie wir sie lehren.

Therapeutin: Paula Briggiler

Die Granja El Ceibo ist wie eine große Familie: viele Herausforderungen, aber auch viel Zusammenhalt und gegenseitige Hilfe.

Ich lerne hier jeden Tag neu über Rechte, Kollegialität und Respekt.

Therapeutischer Begleiter: Mariano Rigoni

Das Schönste ist, die Früchte unserer Arbeit in kleinen Fortschritten zu sehen.

Viele unserer Jugendlichen haben keine Familie mehr – umso wichtiger ist es, dass sie hier Teil einer echten Familie sind.

Es ist ein Privileg, Teil dieser Arbeit zu sein.

Ergotherapeutin: Josefina Zimmermann

Meine Aufgabe als Ergotherapeutin ist es, unseren Jugendlichen zu helfen, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden – innerhalb und außerhalb der Granja.

Ihre Fähigkeiten, ihr Lernen und ihre sinnvolle Beschäftigung zu fördern, gibt ihnen die Würde, die jedem Menschen zusteht.

Rosana Espin: Heimleiterin

Seit mehr als 18 Jahren arbeite ich im Heim, und jeder einzelne Tag ist in mir eingraviert – es ist ein sehr wichtiger Teil meines Lebens geworden.

Das Gesicht der Jugendlichen jeden Morgen zu sehen, all das zu spüren, was sie mit einem Blick zurückgeben, ihr Wachsen und ihre Entwicklung mitzuerleben – das ist zu meinem Alltag geworden.

Dieses feine Geflecht des gegenseitigen Sehens und Begleitens hat in mir eine tiefe Spur hinterlassen, genauso wie ich hoffe, auch bei ihnen Spuren hinterlassen zu haben.

Ich weiß, dass sie mich jeden Tag zu einem besseren Menschen machen.

Ich bin dem Leben, Gerd und Sonia dankbar, dass sie mir erlaubt haben, Teil dieses Heims zu sein.

Die meisten von uns, die hier arbeiten, tun dies seit vielen Jahren.

Diese langjährigen Vertrauensbindungen sind eine große Stärke unseres Heims –

sie sind von zentraler Bedeutung für den Aufbau der Identität jedes Einzelnen, der Teil dieses "Wir" ist,

ganz besonders für die Jugendlichen und Erwachsenen, die hier leben und wohnen –

in dieser zweiten Chance, die ihnen das Leben geschenkt hat.

Küchenleiter: Adrian Fiorito.

Ich bin Mitglied des Küchenteams der Granja El Ceibo und habe das Glück und die Freude, seit vier Jahren für diese wunderbare Einrichtung arbeiten zu dürfen.

Für mich ist die Granja ein Zufluchtsort – ein Ort, an dem persönliches Wachstum ständig gefördert wird, an dem es selbstverständlich ist, den anderen zu begleiten und sich umeinander zu kümmern.

Ein Ort, an dem jeden Tag daran gearbeitet wird, das Wohlbefinden aller zu verbessern.

Wie in jedem Beruf gibt es auch hier Herausforderungen, aber es wird immer nach einer Lösung gesucht.

Die Granja El Ceibo hat mir unzählige Impulse für mein persönliches und berufliches Wachstum gegeben.

Mit Jugendlichen mit Behinderung zu arbeiten, ist nicht immer einfach – aber ihr Wachstum mitzuerleben, ist ein Gefühl von Größe, das sich kaum in Worte fassen lässt.

Die Stiftung Hogar El Ceibo ist eine herausragende Institution, die mit großer Kraft und Hingabe dafür sorgt, dass viele Menschen, die in unserer Gesellschaft leider oft vernachlässigt werden, Zuwendung, Fürsorge, Bildung und Respekt erfahren.

Teil dieses Motors zu sein – eines Motors, der niemals stillsteht und sich ständig für das Wohl anderer in Bewegung setzt – erfüllt mich mit großem Stolz.